

10 Regeln für Bildschirmspieler für Kinder im Grundschulalter

1. Informieren Sie sich über die Bildschirmspiele

Suchen Sie gemeinsam mit Ihren Kindern nach passenden Spielen oder Apps. Machen Sie sich selbst ein Bild von den Inhalten. Nutzen Sie das Wissen von Experten, die Spiele testen und eine Altersempfehlung vergeben. Spielempfehlungen für jedes Alter finden Sie z.B. auf *schau hin*, *spieleratgeber-nrw.de*, *internet-abc.de* oder *klicksafe*.

2. Beobachten Sie die Reaktionen Ihres Kindes

Beobachten Sie, wie oft und welche Spiele oder Apps Ihr Kind nutzt. Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf die Darstellungen oder die Anforderungen, die das Spiel stellt. Sprechen Sie Ihr Kind an, wenn Sie Veränderungen in seinem Verhalten feststellen. Beachten Sie bei Online-Games, mit wem Ihr Kind im Internet spielt.

3. Spielen Sie gemeinsam

Ihr Kind weiß mehr über sein Bildschirmspiel als Sie selbst? Nutzen Sie das kindliche Wissen und versuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind einen Einblick in die Spielwelten zu bekommen. Durch das gemeinsame Spielen können Sie die Faszination eines Spiels nachvollziehen und viel eher erkennen, ob es für Ihr Kind geeignet ist. Kritik wird so von ihrem Kind eher angenommen und verstanden.

4. Begrenzen Sie die Zeit vor dem Bildschirm

Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind klare Regeln und Zeiten zur Nutzung von elektronischen Spielen. Achten Sie auf die Einhaltung dieser Abmachung und berücksichtigen Sie auch die Zeit, die Ihr Kind zusätzlich mit anderen Medien (z.B. vor dem TV) verbringt.

Zur Orientierung:

6 bis 9 Jahre: nicht mehr als eine Stunde pro Tag.

Für Kinder ab 10 Jahren bietet sich ein Wochenkontingent an. Dieses sollte etwa neun Stunden die Woche nicht überschreiten.

Ihr Kind geht inzwischen verantwortungsvoll mit den verabredeten Zeiteinheiten um? Dann spricht nichts dagegen, dass Ihr Kind mit Ihnen vereinbart, wie es sich seine Medienzeit über eine gesamte Woche einteilt.

5. Überprüfen Sie die Sicherheitseinstellungen

Smartphone, Computer, Konsolen und Tablets müssen kindersicher gemacht werden. Achten Sie darauf, dass auf den Geräten eine Filtersoftware installiert ist und auch bei Spielkonsolen die richtigen Einstellungen vorgenommen werden, bevor das Kind damit spielt (*www.schau-hin.info* und *www.jugenschutzprogramm.de*). Für die Installation solcher Anwendungen sind grundsätzlich die Eltern zuständig. Aber: Neben allen technischen Hilfen ist genauso wichtig, dass Sie Ihr Kind nicht längere Zeit unbeaufsichtigt Online-Games spielen lassen.

6. Schützen Sie persönliche Daten

Ihr Kind interessiert sich für Online-Games? Informieren Sie sich vor der endgültigen Anmeldung, ob und wie die Daten Ihres Kindes weiterverarbeitet werden. Bieten die Spiele keine Informationen dazu oder werden auch Daten wie Adresse oder Telefonnummer abgefragt, ist das Spiel nicht zu empfehlen. Bei Online-Games mit Spielpartnern im Netz unbedingt darauf achten, dass Ihr Kind keine persönlichen Daten an Fremde weitergibt.

7. Achten Sie auf Kosten(fallen)

Sprechen Sie mit Ihrem Kind auch über Kosten von Spielesoftware und eventuellen Kostenfallen bei Online-Spielen oder Apps, die z.B. beim Kauf von Erweiterungen oder beim Abschluss von Abos anfallen können. Dass jüngere Kinder z.B. zusätzliche Ausrüstung für Ihre Spielfigur nicht alleine kaufen, liegt auf der Hand. Sobald Ihr Kind in einem Alter ist, in dem es sein Taschengeld selbst verwaltet, eignet sich ein Prepaid-Betrag, den viele Online Games bereits anbieten. So bleiben die Kosten überschaubar.

8. Games sind kein Erziehungsinstrument

Benutzen Sie elektronische Spiele nicht als Belohnungs- oder Bestrafungsmittel und missbrauchen Sie sie nicht als Babysitter. Die Spiele bekommen sonst eine viel zu große Bedeutung für Ihr Kind. Wenn Sie zudem für körperlichen Ausgleich ergänzend zur Computernutzung sorgen und ihr Kind zu attraktiven Alternativen oder gemeinsamen Aktivitäten anregen, stimmt die Balance. „SCHAU HIN!“ hält wertvolle Tipps für Sie bereit.

9. Vorsicht bei Spielen mit exzessiver Gewalt

Bei Kindern ab etwa dem Grundschulalter werden actionreiche Spiele beliebt. Doch Vorsicht: vieles, was vor allem Jungen attraktiv erscheint, kann drastische Gewalt enthalten. Militärische Strategie-spiele, Action-Adventures oder Shooter-Spiele sind meist erst ab 12, 16 oder 18 Jahren freigegeben. Action und Tempo werden aber auch unter anderem bei Sport- oder Rennspielen geboten. Vergleichen sie unterschiedliche Spieltitel und wählen sie den Inhalt altersgerecht aus.

10. Sorgen Sie für Abwechslung

Achten Sie von Anfang an darauf, dass Bildschirmspiele nicht das einzige Hobby Ihres Kindes sind. Seien Sie besonders beim Gebrauch von Smartphone, Tablets und Laptop Vorbild, indem Sie auch Ihre eigenen Nutzungszeiten im Blick haben. Bedenken Sie, dass digitale Spiele in jedem Falle eine Ergänzung, keinesfalls aber als Ersatz oder „moderner“ Nachfolger von konventionellen Spiel-, Beschäftigungs- und Lernmöglichkeiten gelten. Nur eine Vielfalt von Lernerfahrungen fördert Ihr Kind in seiner Entwicklung.